

Bestürzt und beschämt

Wir sind bestürzt und beschämt über die vielen Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch, die in unserer Kirche ans Tageslicht gekommen sind. Es handelt sich dabei um schwere Verbrechen. Obwohl das nicht nur in der Kirche vorgekommen ist, ist es hier besonders schlimm und das Gegenteil von dem, was der Auftrag der Kirche ist. Wir sprechen allen, deren Vertrauen, deren Körper und Seele von Seiten kirchlicher Amtsträger missbraucht wurde, unsere Anteilnahme aus: Wir hoffen, dass Vergebung und Wiedergutmachung geschehen können, sofern das irgendwie möglich ist.

Wir distanzieren uns von Haltungen einiger Amtsträger in unserer Kirche, die diese schwerwiegenden Vorfälle verharmlosen, vertuschen oder als «Geschwätz» bezeichnen. Wir bitten aber auch alle, denen die Kirche und der Glaube wichtig sind, zu bedenken, dass die Kirche nicht nur aus wirklichen und potenziellen Tätern besteht. Sondern unzähligen Freiwilligen, pastoralen Mitarbeitenden und Priestern, die mit grossem Engagement, viel Herzblut und Gottvertrauen diese Kirche jeden Tag gestalten, ihr ein Gesicht geben in Begegnungen mit Menschen, die Hilfe suchen, im Religionsunterricht, Kinder- und Jugendgruppen,

Seniorentreffen, Kursen, verschiedensten Chören und Musikgruppen, bei so vielen kulturellen und sozialen und spirituellen Anlässen. Die Gemeinschaft stiften, die Wesentlichen mit Menschen feiern, die mit am Grab stehen, die die Notleidenden der Welt nicht vergessen und auch nicht die Herausforderungen der Gegenwart. Die sich um den Unterhalt von Kirchen und Räumen und die sinnvolle Verwendung der Kirchensteuern kümmern und vieles mehr.

Wir bitten die Kirchenleitungen, alles zu tun, damit Menschen kirchlichen Amtsträgern vertrauen können. Wir wollen auch selbst dazu beitragen. Wir bitten die Bischöfe, den jahrzehntelangen ernsten Anliegen aus dem Kirchenvolk, was einige Vorschriften der Sexualmoral, den Pflichtzölibat für Priester, die Priesterweihe für Frauen, die Kompetenz der Ortsbischöfe und die Partizipation des Kirchenvolkes betrifft, Gehör zu schenken, und das Gespräch darüber zu fördern. Wir verweisen auch auf die Erklärung der Schweizer Bischofskonferenz, die auf unserer Website www.kathromanshorn.ch zu finden ist.

**Kirchenvorsteherchaft,
Pfarreirat, Seelsorgeteam
St. Johannes**
Romanshorn